



PRESSEMITTEILUNG
Stockholm, Schweden, 21.07.2020

Die schnell wachsende BlueBarricade in Stockholm hat auf einer IBM-Plattform den schnellsten Blockchain-Beschleuniger der Welt entwickelt, wodurch endlich Geschäfte mit Spitzenleistung und höchster Sicherheit möglich sind



Die Geschäftsleitung von BlueBarricade: Verwaltungsratsvorsitzender Peter Hellman, CEO Fredrik Rosengren, Firmengründer Mikael Bramstedt, CTO Jan Josephson (von links). Foto: Tom Goren

(Hochauflösende Bilder erhalten Sie [hier](#).)

Die Blockchain-Technologie ist äußerst angesagt, und die Erwartungen sind entsprechend groß. Das Umfrageinstitut **Gartner** ging 2019 davon aus, dass die Technik bis spätestens 2030 einen Geschäftswert von atemberaubenden *3,1 Billionen US-Dollar (ca. 2,7 Billionen Euro)* erschaffen würde ([Quelle](#)). Eine Blockchain lässt sich am einfachsten als eine dezentrale Datenbank beschreiben, bei der es durch zahlreiche Kopien derselben Informationen unmöglich ist, die Chronik nachträglich zu verändern. Es geht also sozusagen um eine Echtzeitansicht mit Nachverfolgbarkeit, Suchbarkeit und Transparenz, wobei das Original mindestens hundert Jahre lang vorhanden sein wird.

Was bislang fehlte, waren ein ausreichend schnelles Produkt und ein Prozess, der direkt an die Hardware angepasst ist. **BlueBarricade** wird *bis zu 1000 Transaktionen pro Sekunde oder 80 Millionen Transaktionen pro Tag* leisten. Zum Vergleich: Heute sind etwa vier Millionen Echtzeit-Transaktionen pro Tag möglich. Mit dieser Menge kann BlueBarricade schätzungsweise 98 Prozent der Transaktionsströme übernehmen, die Fintechs und Digital-Asset-Unternehmen gegenwärtig erbringen.

– „Die Leistungsfrage hat BlueBarricade gelöst, aber damit sind wir noch nicht zufrieden“, meint **Mikael Bramstedt**, einer der Gründer des Unternehmens. Zuvor war er der Architekt von Swish für eine Großbank und außerdem Gründer der Kreditkartenlösung Netgiro, die anschließend an ein Nasdaq-Unternehmen verkauft wurde.

– Wenn es möglich ist, derart viele Transaktionen zu erledigen, ist der Schritt nicht mehr weit zum Beispiel zu einer weltweiten Bankenkennung oder entsprechenden elektronischen Identitätsnachweisen. Ein Grund dafür, dass sich Blockchains im B2B-Bereich bislang noch nicht richtig durchsetzen konnten, ist das geringe Tempo, denn eine umfangreichere Blockchain benötigt sehr viel Prozessorleistung. In Unternehmen, Fabriken und Banken ließ sich die Technik bisher nicht in transaktionsintensiven Prozessen einsetzen. Mikael Bramstedt erläutert: „Wir können nun eine Blockchain im Großrechner von **IBM** verteilen, wodurch sie sich für völlig neue Anwendungen und geschäftliche Verfahren nutzen lässt. In bestimmten Bereichen kann eine Blockchain die zentralen und auch neu hinzukommende Anforderungen an die Nachverfolgbarkeit lösen.“

– „Außerdem stellen wir eine *sichere* Lösung zur Verfügung“, fährt Mikael Bramstedt fort. „IBM und IBM-Großrechner sind an 97 Prozent der Bankgeschäfte weltweit beteiligt sowie an 90 Prozent aller Kreditkartentransaktionen, insbesondere von Visa, Mastercard und American Express.“

Über das globale **Embedded System Agreement** (ESA-Vertrag) von BlueBarricade mit IBM wird der Blockchain-Beschleuniger an IBM Mainframe z/OS und an den Prozessor IBM LinuxONE Enterprise angepasst. Seine Stärke liegt in einem Algorithmus, der alte und neue Systeme synchronisiert, und hierbei sorgt die zentrale Prozessorleistung von Supercomputern für wahre Turbokraft. Die neueste Hardware-Verschlüsselung von IBM macht es zudem unmöglich, die Blockchains von BlueBarricade zu dechiffrieren oder zu hacken.

Ein wichtiger künftiger Einsatzbereich für den Blockchain-Beschleuniger von BlueBarricade ist die Einrichtung einer weltweiten Datenbank, die nachverfolgbare und sichere Daten über Covid-19 und andere virale Epidemien sammelt. Außerdem gibt es die Idee, sämtliche Kunststoffabfälle, die in unseren Weltmeeren landen, mit einer Herkunftskennung zu versehen, oder beispielsweise große Minenunternehmen darauf zu überprüfen, ob sie tatsächlich ohne Kinderarbeit auskommen. Ein anderer Fall, der derzeit aktuell ist, betrifft die Musikbranche. Es geht um ein Tool, mit dem die Einhaltung der EU-Urheberrechtsrichtlinie von 2019 geprüft werden kann. Diese soll spätestens am 7. Juni 2021 in Kraft treten.

„Die Möglichkeiten sind unzählbar“, sagt Mikael Bramstedt. „Unser nächster Schritt ist, dass wir gemeinsam mit IBM unseren Beschleuniger entsprechend den Anforderungen von Großkunden um künstliche Intelligenz erweitern.“

Über BlueBarricade:

Die BlueBarricade Blockchain Technology AB zählt im Bereich der Fintechs und der schnellwachsenden Unternehmen zu den High-End-Firmen. Der Blockchain-Beschleuniger von BlueBarricade mit integriertem Hochgeschwindigkeits-Algorithmus, Echtzeitansicht und Administrationswerkzeug ist über IBM Marketplace sowie über die eigene Repräsentation skalierbar und weltweit verfügbar. Bei der Entwicklung lag der Fokus auf Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Nutzerfreundlichkeit für Branchen mit einer sehr großen Anzahl an Transaktionen. Die BlueBarricade Blockchain Technology AB genießt Urheberrechts- und Markenschutz in der EU, in den USA, in Großbritannien, Norwegen, der Schweiz, China und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Personen, die hinter dem Unternehmen stehen, verfügen über große Erfahrung und hohe Kompetenz bei Distribution, innovativer Technologie, IT, Zahlungslösungen und Sicherheit. Erster Kunde von BlueBarricade ist die GreenBay P&DT Ltd UK, ein Unternehmen, dessen Geschäftsidee es ist,

grenzüberschreitende Geldüberweisungen innerhalb weniger Sekunden zu einem günstigeren Preis anzubieten, und das dafür die Blockchain von BlueBarricade nutzen will. Derzeit wird in mehreren Sektoren – sowohl mit Fintechs als auch mit Digital-Asset-Unternehmen – parallel mit verschiedenen Kunden- und Partnervereinbarungen gearbeitet, deren Umsetzung für das letzte Quartal 2020 geplant ist. Das Unternehmen konnte einen massiven Zuwachs an Interessenten verzeichnen und hat etwa 20 Millionen SEK (ca. 1,93 Millionen EUR) eingenommen.

Zu weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an:

Mikael Bramstedt, Gründer, mikael.bramstedt@bluebarricade.com

Daniel Josefsson, PR, press@bluebarricade.com

www.bluebarricade.com

Pressefotos finden Sie [hier](#).